



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. Juni 1875.

Inhalt. Vorgänge an der Anstalt. — Eingekündete Mittheilungen: Dr. M. Neumayr. Die Insel Kos. Dr. R. Hörnes. Süßwasserschichten unter den sarmatischen Ablagerungen am Marmorameere. H. Wolf. Der Bergsturz bei Unterstein auf der Salzburg-Tiroler Bahn. — Literaturnotizen: E. Suess, L. v. Ammon, Dr. H. Alter, St. Olszewsky, — Vermischte Notizen. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juni l. J. dem Geologen der k. k. geologischen Reichsanstalt, Carl M. Paul, den Titel eines Berg-rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Plan für die geologischen Aufnahmen im diessjährigen Sommer.

Die Detailaufnahmen der geologischen Reichsanstalt werden sich wie in den vorhergehenden Jahren in zwei Richtungen erstrecken, und zwar einerseits nach Tirol und Vorarlberg, andererseits nach den nord-östlichen Karpathenländern, in denen die Detailaufnahmen des Kronlandes Bukowina vollendet und zugleich in fortschreitender Folge diejenigen in Galizien begonnen werden.

Die einzelnen Aufnahme-sectionen vertheilen sich, wie folgt:

I. Section: Chefgeologe Bergrath Dr. G. Stache, Sectionsgeologe Dr. G. A. Koch. Terrain zwischen der Schweizer Grenze, der Linie Schwarzspitze, Tschaguns, Dalaas, Stuben, St. Anton, Paznaun und dem wälschen Berge; dazu derjenige Theil, der zwischen der Westgrenze Tirols gegen die Schweiz und der Linie Nauders, Heide, Mals, Glurns gelegen ist.

II. Section. Chefgeologe Bergrath Dr. v. Mojsisovics, Sectionsgeologen Dr. C. Doelter und Dr. R. Hörnes. Fortsetzung der im vorigen Jahre im südlichen Theile von Tirol und längs der Grenze des

Venetianischen, sowie in der Richtung gegen das obere Rienzner Thal begonnenen Detailaufnahmen.

Revisionsreisen im Gebiete der ersten und zweiten Section werden von dem Director der Anstalt, Hofrath Dr. v. Hauer vorgenommen werden.

III. Section: Bergrath H. Wolf und Bergrath B. M. Paul. Ersterer wird die Detailaufnahmen im östlichen Galizien, und zwar in dem Landstriche zwischen der Landesgrenze, dem Dniesterflusse und der Linie Uschiecko, Latacz, Jaslewiec beginnen, Letzterer die Detailaufnahme des Kronlandes Bukowina zu Ende führen.

Die Revision der Arbeiten dieser Section wird von dem Vice-director der Anstalt, Bergrath F. Foetterle besorgt.

Bergrath D. Stur und Assistent M. Vacék werden Bereisungen wichtiger Petrefactenfundstellen, vorwiegend im Salzkammergute und in Vorarlberg, vornehmen.

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. M. Neumayr. Die Insel Kos.

Die Insel Kos¹⁾, an der karischen Küste von Kleinasien zwischen Knidus und Halicarnass gelegen, hat in ihrer von Westsüdwest nach Ostnordost sich hinziehenden Haupterstreckung eine Länge von ungefähr 6 geographischen Meilen; ihr geologischer Bau, an welchem alte krystallinische Schiefer mit Marmoreinlagerungen, Hippuritenkalk, verschiedene Glieder des jüngeren Tertiär, Eruptivgesteine der Trachytfamilie und deren Tuffe theilnehmen, ist eine sehr complicirte und der Anwesenheit verschiedener theilweise leicht verwitternder Silicatgesteine verdankt Kos seinen Quellenreichtum und seine verhältnissmässig reiche Vegetation, durch welche es von den aus nacktem Kalkfels bestehenden nördlich gelegenen Inseln, wie Kalymnos und Kappari sehr wohlthuend absticht.

Gleichsam das feste Skelet der Insel bilden die Phyllite und Hippuritenkalke, welche in der östlichen Hälfte der Insel ein ziemlich ansehnliches bis zu fast 3000' ansteigendes Gebirge bilden; dieses besteht in seinem östlichsten und westlichsten Theile aus dem fast weissen, wenig geschichteten, hier versteinungsleeren Kalke, welcher im Archipel und seinen Küstenländern so verbreitet auftritt und allgemein als Hippuritenkalk gedeutet wird; dieser setzt die Höhen bei der Stadt Kos einerseits, bei Pylle und Palaeo Pylle andererseits zusammen; Zwischen beiden Vorkommnissen liegen, den höchsten Theil des Gebirges mit den Bergen Piperies megale, Dikeo²⁾ und Propheta Elias bildend, Phyllite mit Einlagerungen von krystallinischem Marmor, die bald sehr mächtig und undeutlich geschichtet, bald wenig mächtig

¹⁾ Vergl. Forbes and Spratt, travels in Lycia. Vol. II Gorzey, Bulletins de la société géologique de France, 1874, pag. 398.

²⁾ Nach der englischen Admiralitätskarte; an Ort und Stelle ist dieser Name unbekannt; ich hörte ihn als Christos oder mit einem ähnlich klingenden Namen bezeichnen.